

Rundschreiben 2/2013

Wenn der März viel Schnee verweht, eine gute Ernt' in Aussicht steht...

Witterungsverlauf oder Start in die neue Saison – nur wann?

Vielleicht scheinen sich einige Landwirte beim Blick durch das Fenster ins Jahr 2006 zurückversetzt. Damals hielt eine fast 3-monatige Frostperiode den Landkreis fest in ihrem Bann. Aber der außergewöhnlich lange Winter scheint nun doch an Kraft zu verlieren, und wir blicken nach vorne auf die Frühjahrsarbeiten. Viele kribbelt es bereits seit Wochen in den Fingern, und wir sind nun dankbar für jede Sonnenstunde die die Befahrbarkeit der Böden erhöht. Es gilt also nun aktiv zu werden und die Bestandsführung endlich wieder in die Hand zu nehmen!

An der Wetterstation in Zimmern o.R. wurden bisher folgende Werte gemessen:

2013	Temperatur (°C)			Temp.	Temp.	Luftfeuchte	Niederschlag	Windgeschw.
	Ø 2m	Max 2m	Min 2m	Min 0,2m	Ø -5 cm	Ø rel. 2 m	mm	Ø m/s
Januar	-0,7	12,1	-8,0	-7,2	2,3	93,8	27,5	1,9
Februar	-3,2	7,3	-13,5	-8,0	1,6	92,9	44,8	2,1
März	0,3	14,8	-10,0	-10,9	2,5	86,6	38,9	1,9
April	-0,5	4,4	-4,3	-3,9	2,2	82,6	0,4	2,0
Ø oder Σ	-1,0	14,8	-13,5	-10,9	2,1	89	111,6	2,0

Quelle: LTZ Augustenberg Außenstelle Stuttgart
erstellt am: 04.04.2013 14:03

Pachtung um jeden Preis?

Aus gegebenem Anlass sei an dieser Stelle erneut darauf hingewiesen, dass die Zahlung von überhöhten Pachtpreisen meist auf Kosten der eigenen Entlohnung geht und den Einsatz von gewährten Prämien erfordert!

Beispiele:

-Weizenertrag 80 dt/ha; Erzeugerpreis 18 €/dt; möglicher Pachtpreis in etwa 128 €/ha

-Weizenertrag 70 dt/ha; Erzeugerpreis 20 €/dt; möglicher Pachtpreis in etwa 88 €/ha

Ein Pachtpreis 500 €/ha benötigt **dauerhaft** einen Erzeugerpreis von über 22 €/dt und einen Weizenertrag von 80 dt/ha. Die Frage ist hier, wie realistisch ist das? Der Hektarertrag von Weizen lag in BW in den letzten zehn Jahren zwischen 67- 69 dt/ha, im gleichen Zeitraum schwankten die Preise erheblich von etwa 12- 22 €/dt.

Deshalb gilt: Denken Sie betriebswirtschaftlich und sozial und haben Sie dabei Ihre Gesamtkosten im Blick!

Verschiedenes

Nitratinformationsdienst

Im Landkreis Rottweil sind bis jetzt auf ca. 90 Standorten NID-Bodenproben von den Landwirten gezogen worden. In den Böden befindet sich in diesem Jahr relativ **wenig Nitrat**. Die Ursache dafür sind wohl die niederschlagsreichen Wintermonate mit kaum gefrorenem Boden, die dann in Folge zu verstärkten Nitratauswaschungen führten. Im Durchschnitt aller bis jetzt beprobten Standorte ergeben sich **15 kg anrechenbarer N/ha**. Falls keine anderen, eigenen Ergebnisse vorliegen, sind diese N-Werte bei der Bemessung der N-Düngung zu berücksichtigen.

Aus der Verwaltungsgruppe

Modulationskürzung rechtens!

Der Europäische Gerichtshof hat die schrittweise Erhöhung der Modulation für Direktzahlungen für wirksam erklärt. Die Regelung verstöße weder gegen den Vertrauensschutz, noch gegen das Diskriminierungsverbot. Die Landwirte, die gegen ihre Betriebsprämienauszahlungsbescheide 2011 & 2012 Widerspruch eingelegt hatten, sollten über eine Rücknahme entscheiden!

Wildschäden bei Grünlandförderung

- Wildschäden können als Fall höherer Gewalt eingestuft werden → d.h., sie sind der ULB schriftlich und mit entsprechenden Nachweisen innerhalb von 10 Werktagen nach dem Zeitpunkt anzuzeigen, ab dem der Begünstigte hierzu in der Lage ist. Wird nach Beantragung ein Fall höherer Gewalt anerkannt, so bleibt die Fläche im aktuellen Jahr beihilfefähig.
- Eine Kopie der Schadensmeldung an die Gemeinde bzw. den Jagdpächter kann nicht als alleiniger Nachweis des Wildschadens dienen. Wildschäden sind vor Ort vom Fachbereich Pflanzenbau zu begutachten. Im Rahmen der Inaugenscheinnahme wird auch über die Art der Grünlanderneuerung entschieden. Wenn für die Wiederanlage ein Umbruch der Fläche nötig ist, sollte die Neueinsaat überprüft werden.

Düngung

Überlegungen zur Schwefeldüngung

Schwefel ist Bestandteil von essentiellen Aminosäuren und von Bedeutung für den Aufbau von Proteinen in der Pflanze. Einhergehend mit dem starken Rückgang des Schwefeleintrags der letzten 20 Jahre aus der Atmosphäre, ist die Schwefeldüngung nicht zu vernachlässigen. Der Schwefeleintrag aus der Luft auf landwirtschaftliche Flächen beträgt in BW nur ca. 5 kg S/ha. Der Schwefelbedarf für Raps liegt bei ca. 50-80 kg/ha, für Grünland und Ackerkultur bei 30 - 50 kg/ha. Schwefel liegt im Boden zum größten Teil in organisch gebundener Form vor und wird ähnlich wie Stickstoff zu Sulfat mineralisiert, welches von der Pflanze aufgenommen werden kann. Sulfat wird im Boden nicht oder nur schwach gebunden und unterliegt daher wie Nitrat stark der Auswaschung. Nach niederschlagsreichen Wintermonaten, wie in diesem Jahr, ist das Schwefelangebot aus dem Bodenvorrat als gering einzuschätzen. Schwefelmangelsymptome sind dem Stickstoffmangel, manchmal auch dem Magnesiummangel, sehr ähnlich. Im Unterschied zu diesen treten die S-Mangelercheinungen meist an jüngeren Blättern auf, die hellgrün erscheinen und oftmals löffelartige Verformungen aufweisen. Wegen der in den letzten Jahren immer wieder auftretenden Mangelercheinungen im Lkrs empfiehlt das Landwirtschaftsamt folgende Schwefeldüngungen je nach Kultur zu Vegetationsbeginn: **20 - 40 kg Schwefel/ha!**

Düngung mit Gärresten – wie ertragswirksam sind sie?

Mit dem Anstieg der Biogasanlagen kam auch die Frage nach der Düngewirkung und der Einsparung von Mineraldünger durch die Gärreste. Befürchtet wird außerdem eine Abnahme des Humusgehalts im Boden durch die geringere Kohlenstoffzufuhr. Wichtig zu wissen:

- a.) **Nährstoffzusammensetzung der Gärreste:** 85-90% des Ausgangs-Stickstoffs findet sich im Gärrest wieder, nur in veränderter Form, d.h. der Ammoniumgehalt erhöht sich von 40% auf ca. 70%, dazu steigt meist der pH-Wert an. Außerdem weist die Zusammensetzung in Abhängigkeit vom Ausgangssubstrat eine große Spannweite auf → regelmäßige Analyse wichtig! P- und K-Gehalte beachten – diese sind mittelfristig zu 100% pflanzenverfügbar!
- b.) **N-Düngewirkung:** In Versuchen lag die Ertragsleistung von Rindergülle-Gärrest über der von unvergorener Gülle und weist somit auf die höhere N-Düngewirkung des Gärrests hin! Der ammoniumreiche Schweinegülle-Gärrest besitzt die höchste N-Wirkung und reicht an das Ertragsniveau einer optimalen Mineraldüngung heran. Auch wirkt sich die Applikation von dünnflüssigem Gärrest in Trockenphasen positiver aus als der Einsatz von Mineraldünger. Dies lässt sich durch das schnellere Eindringen des Düngemittels in den Boden erklären!
- c.) **Humusgehalt:** Prinzipiell führt die Düngung mit Gülle und Gärresten zu einer Erhöhung des organischen Kohlenstoffs im Boden. Wobei die stärkste Erhöhung bei Rindergülle sichtbar ist, gefolgt von Gärresten aus Rindergülle bzw. Nawaro. Bei Schweinegülle-Gärrest fällt die Erhöhung gering aus. Aber die Versuche haben auch gezeigt, dass vermutlich zum Aufbau von Humus geringere Gärrestmengen als Güllemengen erforderlich sind (größere Abbaustabilität des Kohlenstoffs beim Gärrest).

Pflanzenschutz

Wie geht es weiter mit den Neonicotinoiden?

„Brüssel will aus Gründen des Bienenschutzes wichtige Insektizide verbieten“- so die Schlagzeile zu Beginn des Jahres. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit hatte eine Risikobewertung für die Wirkstoffe Clothianidin, Imidachloprid und Thiamethoxam abgegeben, das Ergebnis ist aber aufgrund der lückigen Datenlage nicht eindeutig. Die EU Mitgliedsstaaten haben nun ein vorübergehendes Verbot der Neonics erst einmal abgelehnt – die EU-Kommission will das Verbot aber weiterhin – und nun? Nach Ostern soll erneut abgestimmt werden....Deutschland und andere EU-Staaten haben bereits heute Wege aufgezeigt, um die Pflanzenschutzmittel unter bestimmten Anwendungsaufgaben und Kontrollen weiterhin als Beizmittel verwenden zu können. Prinzipiell könnte aber die EU-Kommission ihren eigenen Vorschlag nach zwei Abstimmungen durchsetzen – bleibt die Hoffnung, dass der Alternativvorschlag aufgegriffen wird.

Prüftermine für Pflanzenschutzgeräte 2013:

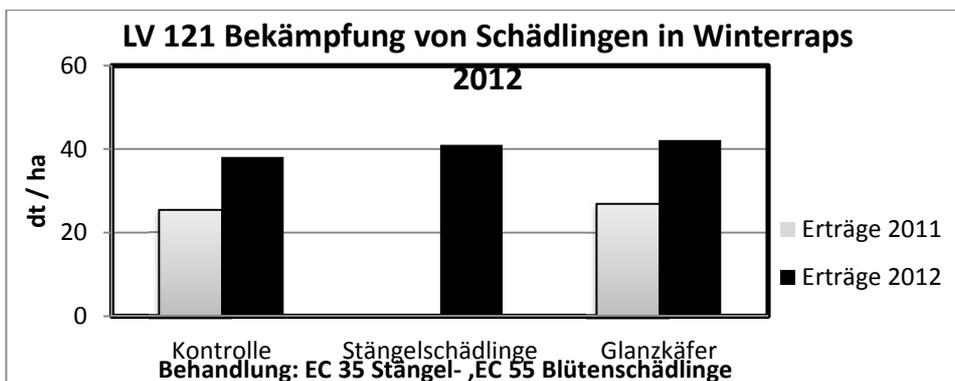
- Fa. Hecke, Oberndorf-Trichtingen, Tel. 07404/920098-0 **ab April**
- Fa. BayWa, Rottweil, Tel. 0741/473-34 **21. Mai – 07. Juni**
- Fa. Baier, Oberndorf-Hochmössingen, Tel. 07423/8696-0 **16. April – 19. April**

Gerätereinigung: Es ist ja eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dass jede zur Kontrolle vorgestellte Pflanzenschutzspritze nur im gereinigten Zustand (innen wie außen) vorgefahren wird. Mitzubringen sind ca. 300 l Wasser!

Winterraps

Stellen Sie nach Abklingen des Kälteeinbruchs ihre Gelbschalen auf und leiten Sie daraus ihre Strategie ab. Warten Sie die kommende Erwärmung ab und behandeln Sie dann zügig mit z.B. Trebon, um auch die ersten Glanzkäfer mit zu erfassen.

Versuchsergebnis aus der Region:



Herbizide:

Wo noch über Nachbehandlung z. B. gegen Kamille, Klette und evtl. Distel mit Effigo (0,35 l/ha) zu entscheiden ist wäre eine Mischung mit den Pyrethroiden zur Rüsslerbekämpfung möglich, weitere Mischungen erfolgen auf eigenes Risiko.

Der Einsatz von Effigo muss zügig erfolgen, allerdings erst sobald wüchsiges, warmes Wetter ohne nennenswerte Nachtfröste herrscht, damit die Wirkung sicher eintritt. Bei frei liegender Knospe ist der Einsatz zu spät und Schäden sind möglich! Bei zu spätem Einsatz werden auch die Unkräuter schlechter benetzt. Aufgrund dieser Vorgaben wird die mögliche Zeitspanne für den Effigo-Einsatz in diesem Jahr relativ kurz sein.

Ist noch Ackerfuchsschwanz vorhanden, sollte dieser auf resistenzgefährdeten Standorten vorzugsweise mit 1,5 l/ha Focus Ultra + 1,5 l/ha Dash (Focus Aktiv Pack) beseitigt werden.

Getreide

Herbizideinsatz:

Sobald die Temperaturen milder werden und die Vegetation richtig einsetzt, ist es an der Zeit, sich Gedanken über bevorstehende Pflanzenschutzmaßnahmen zu machen.

Sofern bei Wintergerste im Herbst noch kein Herbizideinsatz erfolgt ist, kommen im Frühjahr auf Ackerfuchsschwanz- und Windhalmstandorten Kombinationen vorrangig mit Axial in Frage. Ralon Super ist bei Ackerfuchsschwanz ebenfalls möglich, sofern die Wirkungen noch ausreichend sind. Sind nur Unkräuter zu bekämpfen bzw. sind Nachbehandlungen erforderlich, kommen dafür Kombinationen wie z.B. Primus + Artus u.a. in Frage.

Bei Winterweizen, Dinkel, Winterroggen und Triticale ist nur bei früh gesäten Beständen, in denen die Unkräuter bzw. Ungräser in der Masse schon aufgelaufen sind, eine Maßnahme einzuplanen, sobald die Vegetation voll eingesetzt hat. Insbesondere Kombinationen mit Attribut, Lexus, Ciral bzw. Caliban Top sollten zum frühen Termin zum Einsatz kommen (wie auch IPU-Kombinationen, sofern nicht Auflagen wie z.B. Tongehalt > 30% den Einsatz ausschließen).

Für blattaktive Kombinationen mit Atlantis bzw. Broadway sollten die Ungräser alle aufgelaufen sein. Insbesondere in später gesäten bzw. sehr lückigen Beständen ist es sinnvoll, abzuwarten, bis die Ungräser und Unkräuter aufgelaufen sind.

In Dinkel sind im Frühjahr folgende Mittel zugelassen: 300 g/ha Atlantis WG + FHS (Neu!), 60 g/ha Attribut, 1,2 l/ha Axial 50, 20 g/ha Lexus, 100 ml/ha Husar OD, 70 g/ha Biathlon, 2,0 l/ha Pixie (nicht auf drainierten Flächen), 100 ml/ha Primus.

Resistenzvorbeuge:

Ralon Super bzw. Axial (Wirkungsgruppe der FOP's) sollten bevorzugt in Wintergerste eingesetzt werden, in anderen Wintergetreidearten andere Wirkstoffgruppen (z.B. Sulfonylharnstoffe wie Atlantis, Broadway u.a.).

Beispiele für Unkraut- und Ungrasbekämpfung in Getreide mit Schwerpunkt Ackerfuchsschwanz (Frühjahr 2013)

Mittel	Aufwand-menge (kg oder l/ha)	Getreideart	ca. €/ha 2013 (Netto)	Bemerkungen, Mischpartner, Lücken
Azur + Hoestar Super(Accord Super Pack) + Arelon	2,5 + 0,12 + 1,0	WG WW	68 €	IPU – Auflagen beachten
Arelon Top + Primus + Artus	3,0 (2-2,5) + 0,075 + 0,04	WW,WG (SW,SG,WR)	61 €	IPU – Auflagen beachten
Atlantis OD + Husar OD (Atlantis Komplett)	1,0 + 0,08	WW WT	75 €	Atlantis OD auch im Pack mit Aniten Super als A2 Magnum; Schwäche bei Ehrenpreis, Storchnabel
Broadway + FHS	0,22 + 1,0	WW WR WT	77 €	Soloeinsatz unter Normalbedingungen; bei Bedarf gegen Taubnessel, Stiefmütterchen z.B. + 0,03 Dirigent SX
Atlantis WG + FHS + Primus + Alliance	0,3 + 0,6 + 0,075 + 0,08	WW WT	70 €	Bei starkem AF Druck bis 500 g/ha Atlantis + FHS in WW möglich
Caliban Top + Artus	0,3 + 0,03	WW,WR, WT	58 €	
Axial 50 EC + Primus + Pixie	1,2 + (0,9) 0,075 + 1,0	WG,WW,WT (SW,SG)	65 €	Pixie nicht auf drainierten Flächen
Traxos + Alliance + Starane XL	1,2 + 0,075 + 0,75	WW, WR WT	80 €	Für Fruchtfolgen ohne WG! Anstelle von Alliance auch 0,07 Biathlon, dann keine Wirkung auf Stiefmütterchen